

# NATURSCHUTZRING AUKRUG E.V.

## JAHRESBERICHT 2022

Im vergangenen Jahr konnten wir durch zahlreiche Aktivitäten viel für den Arten- und Landschaftsschutz bewegen. Unsere Mitglieder und Partner brachten sich wieder auf vielfältige Weise ein. Sie beteiligten sich beispielsweise am Rebhuhnmonitoring, halfen bei mehreren Arbeitseinsätzen tatkräftig mit und ermöglichten uns durch ihre Ideen bzw. ihr zur Verfügung gestelltes Land, ganz unterschiedliche Naturschutzmaßnahmen umzusetzen und viele Biotope neu zu schaffen. Besonders erfreulich war, dass wir einige seit vielen Jahren angepeilte Projekte endlich umsetzen konnten wie z.B. die Tönsbek-Renaturierung.

Es haben sich aber auch Chancen aufgetan, die zu Beginn des Jahres noch nicht absehbar waren. So wird beispielsweise der erfolgreiche Ankauf der Innier Fischteiche durch die Schrobach-Stiftung uns in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen und vielfältige Möglichkeiten für den Arten- und Lebensraumschutz eröffnen.

### *Renaturierung des Tönsbek-Oberlaufs*

Anfang des Jahres konnten wir zusammen mit der Schrobach-Stiftung und dem Wasser- und Bodenverband den zuvor verrohrten Tönsbek zwischen dem Tönsheider Wald und dem bereits vor einigen Jahren entrohrten Abschnitt in Bargfeld mit Ersatzmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde renaturieren. Es ist ein munter plätscherndes Bächlein entstanden, das sich ganz flach durch die Wiesen schlängelt. Bei Hochwasser überschwemmt der Bach das Grünland und bildet mehrere flache Gerinne. Neben der Entrohrung wurden auch die ehemals in tiefen Gräben verlaufenden Gewässerabschnitte neu gestaltet, so dass sich ein naturnahes, flaches Gewässer entwickeln kann.

Nach Abschluss der Baggerarbeiten haben wir fünfzig kleine Erlen an den Bach gepflanzt, die bereits im Herbst Zuwachs durch zahlreiche natürlich gekeimte Artgenossen bekamen. Zusammen mit dem Naturpark Aukrug e.V. wurden im Sommer bei einer Mitmachaktion mit Schulkindern mehrere Tonnen Kies als Substrat für Kleinstlebewesen in den Bach eingebracht.

Im Tönsheider Wald wurden als zweites Teilprojekt auch die ehemaligen Fischteiche aufgelöst und eine hohe Staumauer durch eine Kiesgleite so gestaltet, dass der Quellbach jetzt auch für nicht flugfähige, kleine Lebewesen durchgängig durchwandert werden kann. Auf einer Exkursion stellten wir im Hochsommer den renaturierten Tönsbek interessierten Mitgliedern vor.



### *Erfolgreicher Landschaftsführer-Lehrgang*

Endlich hat der seit zwei Jahren verschobene Natur- und Landschaftsführerlehrgang stattgefunden. Während des in mehreren Blöcken im Bildungszentrum Tannenfelde abgehaltenen Kurses lernten die 21 TeilnehmerInnen ganz unterschiedliche Landschaften des Aukrugs, ihre Entstehung und Bedeutung für den Naturschutz kennen. Darüber hinaus waren auch Fragen der Gestaltung von Führungen, regionale Sehenswürdigkeiten und eine abschließende Gruppenarbeit Lerninhalte. Wir haben uns zusammen mit ERNA e.V. und dem Naturpark Aukrug e.V. nicht nur finanziell an dem Kurs beteiligt, sondern auch durch zahlreiche Exkursionen und Vorträge dafür gesorgt, dass unsere Vereine und Projekte den Teilnehmern gut bekannt sind. Wir erhoffen uns, dass einige der AbsolventInnen in Zukunft Führungen für interessierte Menschen anbieten und ihnen damit den Naturpark und unsere Naturschutzarbeit näherbringen werden.



### **Neue Lebensräume geschaffen**

Mit dem Artenschutzkatalog haben wir die Möglichkeit, auf privaten Flächen neue Biotope zu schaffen und bestehende aufzuwerten. In der Regel nehmen die Flächeneigentümer Kontakt zu uns auf und wir besprechen die Ideen dann gemeinsam vor Ort. So sind 2022 dank unserer Partner, die ihre Flächen freiwillig zur Verfügung stellen, erfreulich viele und unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt worden. Es sind mehrere seit langem gehölzarme Knickwälle in Aukrug-Bargfeld, Gnutz und Pöschendorf von uns neu bepflanzt worden. Hinzu kam die Aufwertung eines erodierten Knicks in Gribbohm und in Pöschendorf wurde eine Feldeinfahrt mit einem neuen Knick geschlossen. In Todenbüttel ist ein bestehendes Gewässer von uns erweitert worden. In Haale und Timmaspe konnten wir jeweils mehrere neue Amphibiengewässer anlegen und den Aushub sinnvoll für die Anlage eines neuen Knicks nutzen. Besonders umfangreich war die Gestaltung einer Wiese in Nindorf, wo neben zwei Gewässern 240 m Knick neu angelegt und mehrere Solitäräume gepflanzt wurden. Relativ kurzfristig konnten wir in Sarlhusen die Ufer eines privaten Fischteiches so abflachen, dass Amphibien das Gewässer sicherer erreichen können.



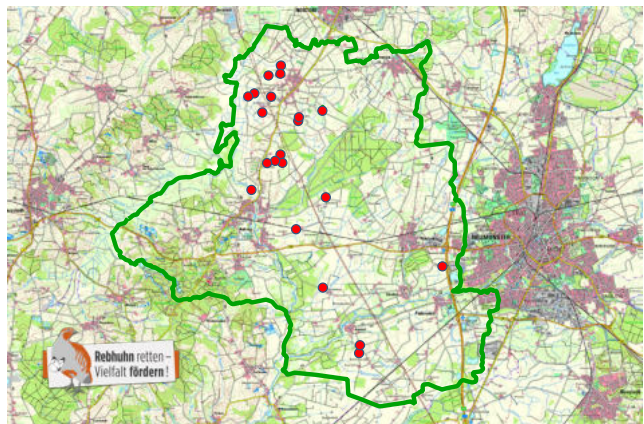
Auf Initiative der Flächeneigentümer konnten wir in Heinkenborstel mit Ersatzmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde eine Leitung der Gemeinde entziehen und ein oberflächliches Gewässer schaffen. In dem Zuge konnte auch ein ehemaliger Fischteich so umgestaltet werden, dass er Amphibien bessere Lebensbedingungen bietet. Durch die Zuwendung eines Mitglieds konnten wir in Aukrug-Bargfeld zwei Lücken im Knicknetz von zusammen 33 m Länge schließen.

Insgesamt haben wir so 275 m Knick wieder angepflanzt und 500 m Knicks sowie acht Gewässer neu angelegt.

### **Rebhuhn**

Das Rebhuhn ist als ehemalige Charakterart der schleswig-holsteinischen Agrarlandschaft selten geworden und in einigen Gemarkungen sogar ganz verschwunden.

Grund genug für uns, sich gemeinsam mit dem Hegering Aukrug näher mit diesem Feldhuhn zu beschäftigen, mehr über dessen Situation im Aukrug herauszufinden und sich anschließend durch spezielle Maßnahmen für den Rebhuhnschutz einzusetzen, um dessen Bestand zu stärken. Zur Balzzeit haben wir in diesem Jahr erstmalig ein den gesamten Hegering Aukrug umfassendes Rebhuhn-Monitoring durchgeführt. Im Vorfeld war durch die Befragung der Reviersprecher herausgekommen, dass es zumindest in jedem zweiten Revier noch ein bis zwei Rebhuhnpaare gibt. Die Erfassung erfolgte mit der Hilfe von 28 freiwilligen KartiererInnen nach einem bundesweit standardisierten Verfahren unter der Verwendung von Klangattrappen.



Die Ergebnisse zeigen, dass die Einschätzung der Reviersprecher annähernd zutrifft und Gnutz einen ausgesprochenen Hotspot für das Rebhuhn darstellt. Insgesamt wurden auf 62 Zählrouten 21 Rebhühner, meistens balzende Hähne, festgestellt. In den folgenden Jahren wird es darum gehen, mit Brachen und für Rebhühner geeigneten Wildäckern die Art im Aukrug zu unterstützen.

### **Vertragsnaturschutz**

Im letzten Jahr konnten wir nicht nur neue Verträge mit interessierten Landwirten für die unterschiedlichen fünfjährigen Extensivierungen bei der Landgesellschaft anmelden, auch auslaufende Verträge mussten neu beantragt werden, was erhöhten Beratungsbedarf bei Landwirten bedeutete. Schwierig war die lange noch nicht im Detail geklärte Ausgestaltung der Verträge in der neuen EU-Förderperiode. Insgesamt haben wir mit 30 Betrieben Anträge für 288 ha ausgefüllt. Wenn die Ausgestaltung der neuen Verträge in diesem Jahr endgültig feststeht, werden wir unsere Partnerbetriebe anschreiben und neben aktuellen Informationen auch unsere Vor-Ort-Beratung anbieten.

Auch unsere einjährigen Verträge für Ackerlebensräume, mit denen wir 2022 immerhin 27 ha im Projektgebiet erblühen ließen, konnten wir zunächst nicht wieder anbieten, da nicht klar war, wie die Rahmenbedingungen sein werden.

Wir erwarten rechtzeitig Klarheit, um die große Bereitschaft der Landwirte zu dieser Maßnahme nutzen zu können. Für unseren Artenschutzkatalog planen wir auch dementsprechend möglichst schnell eine Neuaufgabe, die nicht nur die neuen Bedingungen unserer bisherigen Verträge enthält, sondern gerne auch neue Maßnahmenangebote aufnimmt.

### **Neue Quartiere für Fledermäuse**

Immer wieder konnten wir in den letzten Jahren Gebäude durch weitgehende Baumaßnahmen zu geeigneten Winterquartieren für Fledermäuse umgestalten. Durch Zufall entdeckten wir im letzten Jahr Berichte über einen Deckungsgang aus dem 2. Weltkrieg auf dem Gelände des Bildungszentrums Tannenfelde.

Der gemauerte und überwiegend mit Erde abgedeckte Gang wurde in Abstimmung mit der Geschäftsleitung von Tannenfelde mit Landesmitteln frostfrei hergerichtet. Dafür mussten beide Enden vermauert und ein Eingang mit einer Tür versehen werden. Der Gang wurde mit etwas Erde angedeckt und so frostsicher verschlossen. Nachdem der Müll aus dem Gang entfernt worden war, wurden spezielle Beton-Hohlblocksteine und Fledermaus-Holzbetonkästen an den Wänden montiert, um den zukünftig hoffentlich hier überwinterten Fledermäusen ein breites Angebot an Versteckmöglichkeiten zu bieten.

Zusätzlich haben wir an einer Scheune, die an einen alten Baumbestand angrenzt, einen großen, aus mehreren Modulen zusammengesetzten Holzbetonkasten angebracht, der von Fledermäusen als sommerliche Wochenstube genutzt werden kann.



### **Heide**

Der Erhalt der verbliebenen Aukruger Heiden, die sich überwiegend im Besitz der Schrobach-Stiftung befinden, beschäftigt uns kontinuierlich. Dabei gehören die Verbuschung, zunehmende randliche Beschattung

und zu große Nährstoffeinträge zu den wichtigsten Herausforderungen. Gegen die aufkommenden Gehölze werden am Boxberg und auf den Dithmarsischen Bergen die Ziegen der Aukruger Schäferin eingesetzt.

Da kleine Heidereste leichter vom Rand zuwachsen, lassen sich größere Heideflächen besser gehölzfrei halten und damit langfristig schützen. Am Boxberg haben wir deshalb mit der Schrobach-Stiftung die Heidefläche um 0,6 ha erweitert. Auf einem Kahlschlag, der auf massiven Borkenkäferbefall zurück geht, haben wir aus Ersatzmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde finanziert den Boden gemulcht und die Mulchschicht abgefahren. Wie auf der von uns 2018 angelegten Nachbarfläche werden hoffentlich die im Boden vorhandenen Heidesamen keimen. Für den ehemaligen Wald hat die Schrobach-Stiftung 1,5 ha neuen Wald als Ausgleich gepflanzt.



Gemeinsam mit den Kindern des Waldkindergartens und dem Naturpark Aukrug e.V. haben wir im Herbst Heidesamen gesammelt und auf der neuen Heidefläche ausgesät.

### **Fischteiche bei Aukrug-Innien**

Die Fischteiche mit dem sie umgebenden Wald südwestlich von Aukrug-Innien gehören zu den schönsten Teichketten im Aukrug und sind nicht zuletzt wegen der großen Vorkommen von Amphibien wie Kammolch und Knoblauchkröte als FFH-Gebiet unter Schutz gestellt worden. Im Frühjahr wurde die Anlage zum Verkauf angeboten und die Schrobach-Stiftung hat sich an dem Bieterverfahren beteiligt, wobei der Ankauf der Teiche und des Waldes mit Landesmitteln förderfähig war. Kurz vor Jahresende stand dann der erfolgreiche Ankauf der gut 40 ha fest. Nun geht es darum, sich Konzepte für die weitere Entwicklung der Anlage zu überlegen. Die Teiche sind für Tiere und Pflanzen mit unterschiedlichen Ansprüchen wichtig. Neben den Amphibien, die sicherlich das Hauptaugenmerk verdienen, sind dies fischfressende Vögel wie Fischadler, Seeadler sowie der Schwarzstorch.

## NATURSCHUTZRING AUKRUG E.V. JAHRESBERICHT 2022

Auch die Artenvielfalt der Teichbodenflora, die kurzzeitig trocken gefallene Teichböden zum Keimen braucht, ist bemerkenswert. Nicht nur für den Naturschutzteil werden wir uns Ideen und Rat von Experten einholen. Auch für die sinnvolle Weiternutzung der Gebäude wird die Schrobach-Stiftung mit der Gemeinde und anderen sprechen.



### Weitere Aktivitäten

- Förderung von 134 Obstbäumen auf zehn Streuobstwiesen
- Acht Exkursionen zu unseren Maßnahmen und ausgewählten Spezialthemen
- Gemeinsame Fortbildung mit den Kollegen vom DVL und anderen Lokalen Aktionen
- Führungen von Schulklassen/ Landfrauen auf dem Boxberg
- Für drei Flächen des Schrobach-Projekts „Insekteninseln“ haben wir die von Fachleuten geplanten Baumaßnahmen begleitet und kontrolliert
- Weiterer Rückbau alter Zäune z.B. in Vaasbüttel, Bünzen, Hennstedt und Fitzbek
- Während einer öffentlichen Gemeinschaftsaktion haben wir mit dem Naturpark Aukrug e.V. große Teile der vernässten Bereiche des Viertshöher Moors entkusselt



- Ablassen der Fischteiche in Waldhütten zum Schutz der Berg- und Kammolchpopulation vor Raubfischen
- Neben der von uns veranlassten Bekämpfung des Japanischen Knöterichs in Tönsheide, haben wir mit dem Naturpark Aukrug e.V. alle uns bekannten Riesenbärenklaubestände im Naturpark bekämpft
- Zusammen mit der AG Schwarzstorch in der „Projektgruppe Seeadlerschutz in Schleswig-Holstein e.V.“ wurden zwei bereits 2021 genutzte Horste im Naturpark mit speziellen Kameras bestückt, wodurch das Brutverhalten der seltenen Großvögel beobachtet werden konnte
- An fünf Terminen im Herbst konnten EinwohnerInnen ihre eigenen Äpfel am Hof Holm, Aukrug-Bünzen, abgeben, um daraus Saft zur eigenen Nutzung pressen zu lassen

### Ausblick

Aufgrund des großen Interesses und erfolgreichen Verlaufs des Rebhuhn-Monitorings möchten wir dieses auch 2023 auf allen Zählstrecken fortsetzen. Motiviert durch dieses Projekt wollen wir darüber hinaus die Besiedlung eines von uns angelegten Gewässers durch Frösche, Kröten und Molche untersuchen. Hierzu werden wir um ein im Zuge unseres Knoblauchkrötenprojekts 2019 neu angelegtes Gewässer im Frühjahr einen Krötenzaun ziehen und die ankommenden Amphibien täglich ein- bis zweimal absammeln. Dies ermöglicht einen guten Eindruck über die Besiedlung des Gewässers und gibt uns die Chance, verschiedene Amphibien aus der Nähe anzusehen. Wer sich an diesen Projekten beteiligen möchte, kann sich gerne bei uns im Büro melden.

Zudem wollen wir wieder zwei Gemeinschaftsaktionen anbieten, da es immer beeindruckend ist, was man mit vielen motivierten Händen an einem Tag für die Natur erreichen kann. Dabei sind ein Einsatz an den Dithmarsischen Bergen und eine herbstliche Aktion, bei der neue Bäume im südlichen Aukrug gepflanzt werden sollen, geplant.

### Ihr Naturschutzring Aukrug

Petra Harms, Niklas Zander, Jan-Marcus Carstens,  
Friedhelm Petzke und Helga Heesch